

Hovorka u. Kronfeld, Vergleichende Volks-
medizin I (1908)

S. 119

Bei Gelbsucht.

Man trägt einen Totenknochen am blossen Leibe bei sich, schlägt täglich dreimal sein Wasser auf das Knöchlein ab, wobei man sagt: "Was gelb ist in mir, das gebe ich dir", und steckt dann nach 9 Tagen das Knöchlein in das Loch eines Friedhofbaumes, worauf der Kranke aufs eiligste nach Hause laufen muss.